



ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK BAYERN

**Stolpersteinverlegung
Kerbhaus und Rosenhof**



Dr. Heinz Kerb mit seiner Tochter Ruth



Henriette Kerb in den 30er Jahren vor dem Rosenhof



Die Stifterin Frau Dr. Ruth Kerb



Das Kinderhaus Kerb wurde 2005 eröffnet

Die Familie Kerb und die Albert-Schweitzer-Kinderdorfhäuser

Wo heute Kinder und Jugendliche zuhause sind, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, wollte Dr. Heinz Kerb zusammen mit seiner Frau Henriette bereits in den 30er Jahren ein Kinderheim eröffnen – durfte es aber aufgrund seiner jüdischen Abstammung nicht.

Mehr als 70 Jahre nach seinem Tod stehen zwei Kinderdorfhäuser in der idyllischen Gegend in Pinswang/Neubeuern zwischen Obstbaumwiesen, Wäldern und Bächen. Dies ist der Tochter von Henriette und Dr. Heinz Kerb, Frau Dr. Ruth Kerb zu verdanken. Es war ihr Bestreben, traumatisierten Kindern ein neues Zuhause zu geben. 2003 stellte sie der Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern Stiftung ihr Anwesen und Grundstücke zum Bau eines Kinderdorfhauses zur Verfügung. 2005 wurde das Kinderhaus Kerb im Beisein von Frau Dr. Ruth Kerb eröffnet. Als Nachbarin im Rosenhof konnte sie das Leben im nach ihr benannten Kerbhaus noch einige Jahre miterleben. Nach ihrem Tod erbte das Familienwerk

2010 den Rosenhof. 2016 zogen in das mit großzügigen Spendengeldern von Grund auf renovierte Bauernhaus die ersten Kinder ein. Heute wohnen 19 fröhliche, neugierige und lebhaft Kinder und Jugendliche, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, in zwei Kinderdorffamilien zusammen. Sie gehen in den Kindergarten, zur Schule oder in ihre Ausbildungsstätte. Sie treiben Sport, machen Musik oder gehen sonstigen Freizeitbeschäftigungen nach. Darüber hinaus bekommen sie alle nötigen Unterstützungen und Fördermaßnahmen, die es ihnen erleichtern sollen, später ein eigenständiges Leben zu führen. Auch Bienen, Hunde, Katzen und Pferde gehören zu den „Mitbewohnern“ in Pinswang. Sie helfen den Kindern zur Ruhe zu kommen, Nähe zu erleben und auch Verantwortung zu übernehmen. Die wunderschöne Umgebung in Neubeuern, die Nähe zur Natur und die Betätigung im Garten tut den Kindern gut und trägt dazu bei, dass sie sich richtig wohl fühlen.

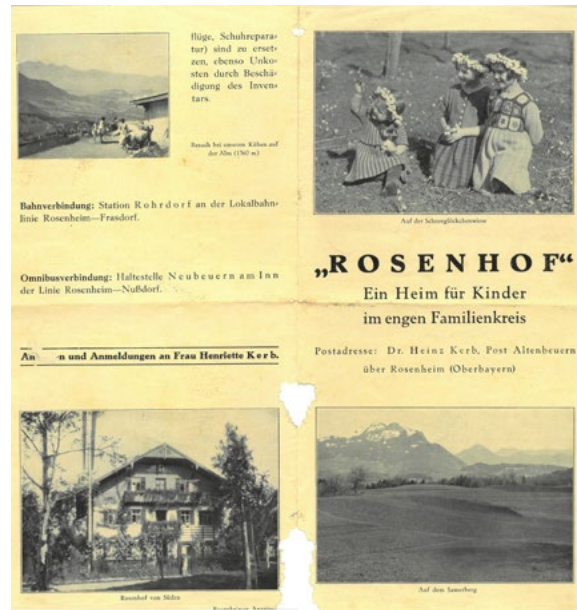
Die Geschichte des Rosenhofs

Der alte Bauernhof wurde 1906 erbaut. Frau Henriette Rump, verh. Plest, erwirbt mit finanzieller Hilfe ihres Großvaters ca. 1918 den Hof, um dort, nach dem 1. Weltkrieg, mit ihrem ersten Mann eine Landwirtschaft zu betreiben. Die Ehe wird geschieden. Danach lebt sie allein mit ihren beiden Töchtern in Pinswang.



Rosenhof 1920

Zu Beginn der 30er Jahre lernt sie Herrn Dr. Heinz Kerb kennen, der in Rosenheim als selbständiger Steuerberater arbeitet. Sie heiraten 1932, die gemeinsame Tochter Ruth wird 1933 geboren. Nach der Heirat entschied sich die Familie Kerb den Hof weiter zu bewirtschaften und eine Ferienpensi-



on einzurichten. Das Anwesen von Henriette Kerb war als landwirtschaftlicher Ausbildungsbetrieb bekannt. Außerdem war es ihr Wunsch, in dem Anwesen ein Kinderheim zu eröffnen. Nach der Machtergreifung durch die Nazis aber wurde alles anders. Aufgrund der jüdischen Herkunft von Dr. Heinz Kerb verboten ihnen die Nazis die Beschäftigung landwirtschaftlicher Lehrlinge und das Kinderheim durften sie nicht für „arische“ Kinder betreiben. 1933 musste Dr. Heinz Kerb auch seine Steuerkanzlei schließen,

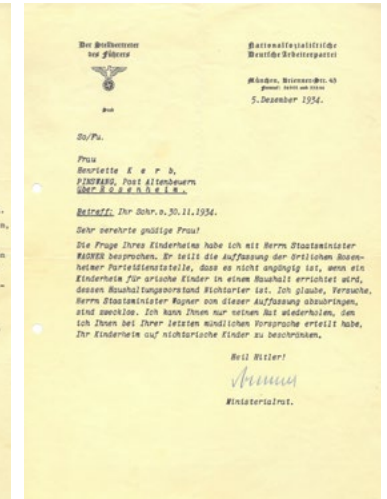
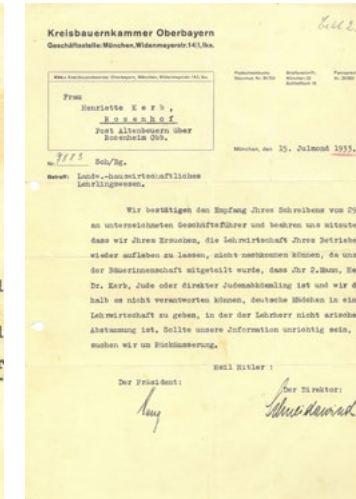
weil die Nationalsozialisten ihm als „Nicht-arianer“ die Zulassung als Steuerberater entzogen. Er war darüber sehr enttäuscht, da er gehofft hatte, durch seinen Einsatz im ersten Weltkrieg und seine Auszeichnung mit dem Ehrenkreuz der Frontkämpfer würde man davon absehen. Nachdem ihnen auch verboten wurde Lehrlinge einzustellen, versuchten sie, Personal auf anderen Wegen zu finden. Auch das wurde ihnen verboten. Schließlich wurde Herr Dr. Kerb der Prozess gemacht, da er als Jude gegen die Rassen-gesetze verstoßen habe. Die Familie wurde durch die Nationalsozialisten immer mehr

drangsaliert und verfolgt. Ihnen wurde angedroht, dass der Auslandspass entzogen wird, da Herr Dr. Kerb versucht hatte, in Österreich Personal zu finden, damit der Betrieb weitergeführt werden kann. Mitbedingt durch die dauernden Attacken, Prozesse und Anfeindungen durch die Nationalsozialisten erkrankte Dr. Heinz Kerb. Am 26.12.1938 verstarb er bei einer notwendig gewordenen Magen Operation. Seine Frau Henriette war der festen Überzeugung, dass ihr Mann wegen der brutalen Vorgehensweise der Nationalsozialisten erkrankt und dann verstorben ist.

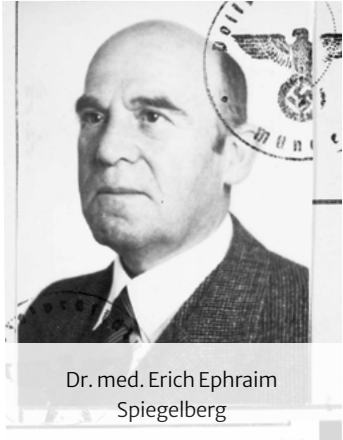


ROSENHOF, Post Altenauern über Rosenheim, Bayr. Alpen, am -ca. 500 m hoch, sonnige, geschützte, gesunde Lage angesichts des Wendelsteins in unmittelbarer Waldnähe - nimmt einige wenige zahlende Gäste auf. (Pensionspreis 4-5 M. einschl. aller Nebengebühren bei 5 Mahlzeiten am Tag.) Obst, Milch, Sahne aus eigener Landwirtschaft. Eingehen auf individuelle Ansprüche.

Frau H. Kerb.



Ein weiterer jüdischer Mann war dem heutigen Kinderheim Rosenhof in Pinswang/Neubeuern in den 30er Jahren sehr verbunden.



Erich Spiegelberg wurde am 27.09.1877 in Hannover als vierter Sohn von Eduard Spiegelberg und Antonia Spiegelberg, geb. Dux geboren. Nach dem Medizinstudium in München promovierte Dr. Spiegelberg 1905 in Strassburg. Er war Mitglied der Münchner Gesellschaft für Kinderheilkunde. Von 1908 – 1909 diente er als Sanitäts-offizier in der Bayerischen Armee. Nach dem Studium ließ sich Dr. Erich Spiegelberg

in Berlin nieder. 1910 heiratete er in Berlin Luisa Schirmer, ihre Tochter Maja kam 1913 in Berlin-Charlottenburg zur Welt. Mitte der 30er Jahre erfolgte die Scheidung von seiner Frau, die beantragte, wieder ihren Mädchennamen anzunehmen. Am 27.06.1938 zog Dr. Spiegelberg nach Pinswang in den Rosenhof. Möglich ist, dass er Dr. Kerb aus Berlin kannte. Der Umzug nach München erfolgte Ende 1938.

Der Entzug der Approbation, festgelegt in der 4. Verordnung zum Reichsbürgergesetz am 30.09.1938, muss ihn schockiert haben. In dieser Zeit besuchte ihn seine Tochter Maya ein letztes Mal, bevor sie Deutschland Richtung Amerika verließ.

In München musste er die Pogromnacht miterleben, wurde aber nicht wie viele seiner Leidensgenossen, nach Dachau verschleppt. Mittlerweile geschieden, getrennt von seiner Familie und Tochter, als Jude gequält, drangsaliert, seines Berufs entzogen, sah Dr. Erich Spiegelberg in dieser Situation nur noch den Ausweg sein Leben selbst zu beenden.

Am 11.08.1939 vergiftete sich Dr. med. Erich Ephraim Spiegelberg in München.



Stolpersteine im Rosenhof

Was sind Stolpersteine?

Stolpersteine – das sind Gedenksteine, die an die Menschen erinnern, die im Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Sie werden vor deren letzten frei gewählten Wohnorten in das Gehwegpflaster eingelassen. Auf jedem Stein ist eine individuell gefertigte Messingtafel verankert, die Auskunft gibt über Namen, Alter und Schicksal des Opfers. Der Kölner Bildhauer Gunter Demnig rief dieses Projekt vor 25 Jahren ins Leben. Heute liegen seine Stolpersteine in ganz Europa und erinnern die Menschen daran, sich zu erinnern.

„Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah, aber dafür, dass es nie wieder geschieht.“

Max Mannheimer, KZ-Überlebender, der auch an Rosenheimer Schulen als Zeitzeuge tätig war.

Warum Stolpersteine?

„Das Geheimnis der Erinnerung ist die Nähe“ (Reiner Bernstein). Stolpersteine geben uns im Alltag Denkanstöße und erinnern uns an die Geschichten – wir stolpern nicht mit den Füßen, aber mit dem Kopf und dem Herzen über das, was war.

Die Initiative „Erinnerungskultur – Stolpersteine für Rosenheim“ engagiert sich für ein aktives und personalisiertes Gedenken an die NS-Opfer in Stadt und Landkreis Rosenheim. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass am 21.03.2023 vor dem Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof zwei Stolpersteine für Dr. Heinz Kerb und Dr. Erich Ephraim Spiegelberg verlegt werden.

Informationen:

www.stolpersteine-rosenheim.de

Stolpersteinverlegung

am 21.03.2023

In Memoriam



Dr. Heinz Kerb
Geb. 07.08.1883 Berlin
Gest. 26.12.1938 Bad Aibling



Dr. Erich Ephraim Spiegelberg
Geb. 27.09.1877 Hannover
Gest. 11.07.1939 München



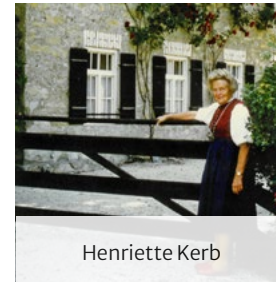
Christoph Bensch-Andrae und Dr. Thomas Nowotny
von der Initiative „Erinnerungskultur – Stolpersteine
für Rosenheim“ zu Besuch im Rosenhof



Informationsveranstaltung für die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter:innen im Rosenhof

Die Kinderhäuser Kerb und Rosenhof in Neubeuern

Der Stifterin Frau Dr. Ruth Kerb ist zu verdanken, das heute in den Kinderhäusern Kerb und Rosenhof Kinder und Jugendliche leben, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können. Sie setzte damit die Vision ihrer Mutter Henriette um, die bereits in den 30er Jahren gemeinsam mit ihrem Mann ein familienähnliches Kinderheim eröffnen wollte.



Henriette Kerb

*Der bestirnte Himmel
sah mich
mit 6.000
muralistischen Gesichten
in mich
März 29. E. Kerb*

Aus persönlichen Gesprächen mit Frau Dr. Ruth Kerb wissen wir, dass es ihrer Mutter ein großes Anliegen war, bedürftigen Kindern zu helfen. Henriette Kerb muss eine außerordentliche Persönlichkeit gewesen sein. Sie wird beschrieben als jemand, deren Wunsch und Bestreben es war, anderen zu

helfen, ihnen Gutes zu tun und ihnen Freude zu bereiten.

Frau Dr. Kerb brachte ihren gesamten Grundbesitz in die 2002 gegründete Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern Stiftung ein. Mit der großen Hilfe vieler Spenderinnen und Spender konnte das Kerbhaus gebaut werden. Der Rosenhof wurde komplett saniert und instand gesetzt. Von ganzem Herzen Dank dafür an alle Spenderinnen und Spender, die Weihnachtsaktion der OVB Heimatzeitungen, an Sternstunden e.V., an „Ein Herz für Kinder“ – Bild hilft e.V. und die vielen großherzigen Unterstützerinnen und Unterstützer, die dies möglich gemacht haben.



Kerbhaus und Rosenhof in Neubeuern



Im Kerbhaus und im Rosenhof wohnen zwei Kinderdorffamilien



Katzen, Hunde und Pferde gehören zu den Mitbewohnern



Die Tradition der landwirtschaftlichen Nutzung auf dem Hof geht weiter



In der idyllischen Gegend gibt es viel Platz zum Toben und Spielen



In der Halt gebenden Struktur einer Kinderdorffamilie finden die Kinder Ruhe und Geborgenheit



Direkt neben dem Kerbhaus steht der Pferdestall, der auch für die Durchführung der Reittherapie wichtig ist

Über das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern

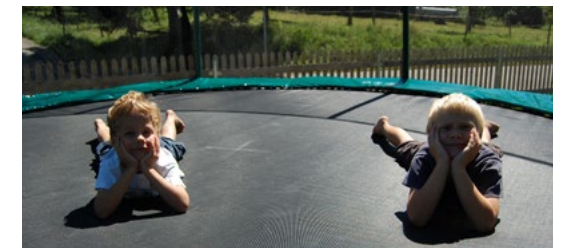
Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern gründet und betreibt über ganz Bayern verteilt, kleine überschaubare Einrichtungen für Kinder, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. In den Kinderdorfhäusern des Familienwerks finden sie Schutz, Aufmerksamkeit und Zuwendung. In dem Halt gebenden Struktur einer Kinderdorffamilie finden sie Ruhe und Geborgenheit und werden auf ein Leben als selbstbestimmte Erwachsene vorbereitet. Als Träger differenzierter Angebote

in der Kinder- und Jugendhilfe bietet das Familienwerk darüber hinaus flexible Hilfen für Familien in Krisen, einzelbetreutes Wohnen für Heranwachsende sowie Erziehungsstellen als kleinste Einheit der stationären Hilfe für Kinder an. Außerdem ist das Familienwerk Kooperationspartner offener und gebundener Ganztageseschulen sowie Träger von Waldkindergärten, Kindergarten und Kinderkrippen.

Informationen: www.albert-schweitzer.org



In Rosenhof und Kerbhaus wohnen 19 Kinder und Jugendliche



Hier können sich die Kinder richtig wohlfühlen

*„Du kannst nicht alle Not der Welt lindern,
aber Du kannst einem Menschen Hoffnung geben“*

Albert Schweitzer

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf

Tel. 0 80 46-18 752-0

bayern@albert-schweitzer.org

www.albert-schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubuurn

Tel. 08032-98 84 60

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubuurn

Tel. 08032-98 98 47-0

Ihre Spende kann viel bewegen

Es ist ganz einfach, uns zu helfen. Wenn Sie spenden möchten, steht dafür folgendes Spendenkonto bereit:

Spendenkonto

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Raiffeisenbank Eurasburg

IBAN: DE76 7016 9333 0000 8390 00

BIC: GENODEF1EUR

Fotos: Albert-Schweitzer-Familienwerk
Bayern, Konstantin Börner, artfocus stock.
abobe.com